

## Fünf Herren bilden den Favoritenkreis

TT-Kreisranglistenspiele in Korbach

**KORBACH.** Am kommenden Wochenende richtet der Tischtennis-Kreisvorstand in der Sporthalle der Beruflichen Schulen Korbach, Fröbelstraße, die Tischtennis-Kreisranglistenspiele der Damen und Herren aus.

Am Samstag, 14 Uhr, werden in den Vorranglistenspielen die Teilnehmer für die Endrangliste ermittelt, die am Sonntag, 10 Uhr, startet.

Die Vorranglistenspiele werden in Gruppen gespielt, wobei im System jeder gegen jeden die acht Teilnehmer ermittelt werden, die das Feld der Endrangliste komplettieren. Für die Endrangliste wurden auf Grund der Ergebnisse des Vorjahres Dennis Riedl, Christian Marschik, Tobias Oehlmann (alle TTC Ederbergland), Stefan Friedrichs (TSV Wetterburg), Karl-Friedrich Meyerhöfer und Marc Butter-

wegge (beide VfL Adorf) freigestellt.

Treten diese Spieler komplett an und sind somit 14 Spieler für die Endrangliste startberechtigt, spielen diese in zwei Gruppen um den Sieg. Die Besten der Gruppen machen die Plätze eins bis sieben unter sich aus, die anderen spielen um die Platzierungen.

Vorranglistenspiele der Damen finden nicht statt, da erfahrungsgemäß kaum mehr als zwölf Damen an den Start gehen werden.

Favoriten für den Sieg bei den Herren sind Andre und Hendrik Gutmann (TSV Wetterburg), Andreas Boltner (TTV Korbach) sowie Christian Marschik und Tobias Oehlmann (beide TTC Ederbergland). Eine Prognose bei den Damen ist kaum möglich, da die Teilnehmerinnen bisher noch nicht bekannt sind. Außer

Anne Maier (TSV Vöhl), die bereits für die Vorranglistenspiele des Bezirkes qualifiziert ist. Anmeldungen sind bis jeweils 30 Minuten vor Konkurrenzbeginn möglich.

### Termine:

**Samstag, 7. Januar:** 14 Uhr Vorranglistenspiele (Auslosung der Gruppen 13.30 Uhr)

**Sonntag, 8. Januar:** 10 Uhr Endranglistenspiele Damen und Herren (Meldeschluss Sa., 18 Uhr). (yex)



Zählt zum Favoritenkreis bei den Herren: Hendrik Gutmann (Wetterburg). Foto: Archiv

## Sport-Notizen

### Schüttlers Aus in der Qualifikation

**Tennis.** Rainer Schüttler ist in der Qualifikation für das ATP-Turnier von Doha gescheitert. Nach zwei Siegen unterlag der an Nummer sechs gesetzte Korbacher seinem Landsmann Dennis Greilmayer nach 85 Minuten mit 5:7 und 4:6. 1999 hatte der „Shaker“ dieses Turnier noch gewonnen. In seiner letzten Saison muss er sich jetzt auch für die Australian Open in Melbourne qualifizieren. (rn)

### Eichenzell hat die meisten Zuschauer

**Fußball.** Der FC Eichenzell war mit einem Schnitt von 358 Fans pro Heimspiel der bisherige Zuschauerkrösus in der Verbandsliga Nord. Es folgt Tabellenführer Hünfeld (334) vor Dörnberg (275), Weidenhausen (256) und Schwalmstadt (220). Der TSV/FC Korbach liegt auf Platz sieben, mit einem Schnitt von 203 Zuschauern in den bisherigen neun Heimspielen. Der SC Willingen ist 16. und verzeichnete in elf Heimpartien jeweils 134 Fans im Schnitt. (nh)

## Schütz: „Machen uns nicht verrückt“

Weltcup-Skispringen: Plan B steht in Willingen

**WILLINGEN.** Seit 1995 ist noch nie ein Weltcup-Skispringen auf der Mühlenkopfschanze in Willingen ausgefallen. „Nur einmal wurde es witterungsbedingt ganz eng“, erinnert sich Pressechef Dieter Schütz. „Da haben wir vorsorglich auf Plan B zurückgegriffen und Schnee aus der Skihalle Neuss kommen lassen.“ Etliche Lkw transportierten seinerzeit die weiße Pracht ins Waldecker Upland. Am Ende wurde die Notreserve aber gar nicht benötigt.

So weit soll es vom 10. bis 12. Februar 2012 nicht kommen. Obwohl der Winter nicht so recht mitspielen will. „Wir machen uns noch nicht verrückt“, meint Schütz. Drei bis vier Tage und Nächte bei knackigen Minustemperaturen würden laut Schanzenchef Wolfgang Schlüter ausreichen, um genügend Kunst-

schnee zu produzieren. „Noch besser wäre natürlich eine längere Kälteperiode am Stück“, ergänzt der Pressesprecher.

Natürlich ist man in Willingen auf die Schanzenträparierung bestens vorbereitet. „Schneemacher“ Wolfgang Schlüter und sein Team stehen Gewehr bei Fuß – sobald es Dauerfrost gibt.

Wenn die Produktion wieder läuft, wird der Schnee im Schanzenauslauf, wie in den Vorjahren, gebunkert und mit Planen überdeckt. Da ist er auch vor höheren Temperaturen und Regen geschützt. „Das hat sich in all den Jahren bewährt“, so Pressesprecher Dieter Schütz.

„Jetzt drücken wir aber erst einmal den DSV-Adlern bei der Tournee die Daumen. Ihre Erfolge sind beste Werbung auch für die FIS-Team-Tour.“ (rn)

## Kramer trumpft groß auf

Silvesterlauf Ziegenhain: Klassensiege auch für Sabine Koppe und Uwe Schmidt

**ZIEGENHAIN.** Mit 150 Teilnehmern stieß der 41. Ziegenhainer Silvesterlauf am vergangenen Samstag auf eine große Resonanz. Sabine Koppe (SV Buchenberg), Thorsten Kramer (LG Eder) und Uwe Schmidt (SV Dodenhäuser) verabschiedeten sich mit drei Klassensiegen vom Sportjahr 2011. Noch weitere vier Medaillenplätze komplettierten den heimischen Erfolg.

150 Männer und Frauen wurden im Ziegenhainer Schützenwald auf die 8100-m-Distanz geschickt und lieferten sich bei leichtem Nieselregen spannende Positionskämpfe. In seinem letzten Lauf im Trikot der LG Eder und der Altersklasse M 40 trumpfte Thorsten Kramer im Schützenwald noch einmal groß auf. Nach 8100 Meter lief er hinter dem 20 Jahre jüngeren Männersieger Marc Unger



An der Spitze des heimischen Trios: Uwe Schmidt.



Gesamtdritte bei den Frauen: Sabine Koppe. Fotos: zma

(SC Neukirchen) mit 16 Sekunden Rückstand in 27:55 Minuten als Gesamtzweiter einen souveränen M-40-Sieg nach Hause. Horst Wiegand (SV Dodenhäuser) folgte in 30:04 Minuten auf Rang drei, sein Vereinskamerad Franz Reger in 32:43 Minuten auf Platz fünf.

In der Altersklasse M 50 gingen alle drei Medaillen in die heimische Region. Uwe Schmidt siegte in 30:08 Minuten vor seinem Vereinskameraden Klaus Kirschner (SV Dodenhäuser, 31:34) und Heinrich Stracke (TSV Korbach), für den die Uhren 32:05 Minuten anzeigten. In der M 60 lief Manfred Heide (TSV Korbach) in 38:45 auf den Bronzerang.

Der Frauenlauf war mit 28 Läuferinnen gut besetzt. Als Gesamtdritte feierte Sabine Koppe nach 37:45 Minuten einen souveränen W-30-Sieg. (zma)

## Sechs Teams mehr als im Vorjahr

Fußball-Turnier von Donnerstag bis Sonntag mit 70 Mannschaften in Battenberg

**BATTENBERG.** 70 Fußballmannschaften treten von Donnerstag bis Sonntag beim Hallenturnier der SG Laisa/Bergshofen in Battenberg an. Das

sind sechs Teams mehr als im Vorjahr. Bis auf die A-Jugend sind von G-Jugend bis zu Senioren und Altherren alle Altersklassen vertreten. Und die Zuschauer dürfen sich auf den ersten Live-Fußball in diesem Jahr freuen.

Das größte Teilnehmerfeld stellen die Senioren, die am Sonntag nachmittag mit zwölf Teams fünf Stunden lang kicken und damit ihre Winterpause beenden. Es wird wieder zwei einzelne Turniere geben, also auch zwei Sieger. In Turnier 1 sind die A-Ligisten Wollmar/Frohnhausen und Türkgücü Alendorfer die Favori-

ten. In Turnier 2 hat Kreisoberligist Röddenau mit den A-Liga-Spitzenmannschaften SG Eder und TSV Gemünden starke Konkurrenz. Aber auch die SG

Oberes Edertal muss man trotz ihres durchschnittlichen Auftretens in der Liga auf der Rechnung haben: Die SG hatte im Vorjahr einen der Turnier-

siege in Battenberg geholt.

Bei den Altherren wird es, anders als im Vorjahr, ein echtes Finale geben. Gute Chancen, dies zu erreichen, dürften die hallenstarken Rennerteilerhäuser und das Team des Schalke-Fanclubs Laisa haben. Das Turnier bietet aber auch interessante Vergleiche mit „auswärtigen“ Teams, hier mit dem VfL Biedenkopf und dem TuS Züschen. Die zehn Mannschaften treten zunächst in zwei Gruppen gegeneinander an.

Im Nachwuchsbereich haben sich 48 Mannschaften von der G- bis zur B-Jugend angemeldet. Die D-Jugend macht am Donnerstag um 17.30 Uhr den Auftakt des viertägigen Turniers, das damit wieder zu den größten Hallenwettbewerben in Waldeck-Frankenberg zählt.

### Zeitplan:

- Donnerstag, 5. Januar: 17.30 Uhr: D-Jugend.
- Freitag, 6. Januar: 17.30 Uhr: F-Jugend.
- Samstag, 7. Januar: 9 Uhr: B-Jugend; 12 Uhr: E-Jugend; 16 Uhr: Altherren.
- Sonntag, 8. Januar: 9 Uhr: C-Jugend; 11.45 Uhr: G-Jugend; 13.30 Uhr: Senioren. (zpd)



Hallenkick in Battenberg: Szene aus dem Seniorenspiel des Vorjahres zwischen SV Willersdorf (blau) und FSG Buchenberg/Ederbrinhausen. Foto: zpd

## Marens Formkurve zeigt nach oben

Winterberger Biathlon-Zwillinge: Jahresauftakt für Hammerschmidts in Italien und Bayern

**WINTERBERG.** Die Biathlon-Zwillinge Maren und Janin Hammerschmidt, die in Frankenberg geboren sind und in Winterberg leben, gehen am kommenden Wochenende an zwei verschiedenen Wettkampforten in die Rennen des Jahres 2012.

Während Maren beim international besetzten IBU-Cup im norditalienischen Forni Avoltri an den Start geht, kehrt ihre Schwester Janin in Bayerisch Eisenstein nach einer Knieverletzung in das Wettkampfgeschehen zurück.

Für Janin Hammerschmidt geht in Bayerisch Eisenstein eine lan-

ge Wettkampfpause zu Ende. Mitte September stürzte die 22-Jährige bei den Deutschen Meisterschaften am selben Ort

auf ihr ohnehin schon angeschlagenes Knie und musste sich einer Operation in München unterziehen. Rund um den Jahreswechsel konnte sie zusammen mit Schwester Maren in der Heimat Winterberg trainieren und geht nun optimistisch in ihr erstes Rennen im Wettkampfsjahr 2011/2012.

„Nach der langen Zeit ist es endlich am Wochenende soweit. Ich bin gespannt auf mein erstes Rennen“, freut sich Janin Hammerschmidt auf ihr Comeback. „Ich konnte die letzten Wochen beschwerdefrei trainieren. Für mich ist der Deutschland-Cup in Bayerisch Eisenstein der erste richtige Renneinsatz in diesem Winter.“ Ihre Schwester Maren Hammerschmidt blickt bereits jetzt auf ein erfolgreiches Wettkampfsjahr zurück. In Forni Avoltri startet sie bei ihrem vierten IBU-Cup-Rennen der Saison und belegt aktuell den vierten Platz in der Gesamtwertung. Zwei Mal

liefe sie noch überzeugenden Leistungen gegen die internationale Konkurrenz in die Top-Ten. In Ridnaun belegte die Sprint-Juniorinnen-Weltmeisterin von 2010 in ihrer Parade-disziplin den sechsten Rang. Im Osttiroler Obertilliach wurde sie ebenfalls im Sprintrennen Zehnte.



Maren Hammerschmidt

„Die Formkurve der vergangenen Wochen zeigt eindeutig nach oben. Jetzt gilt es, die bisherigen Leistungen zu bestätigen und mich für weitere Einsätze zu empfehlen“, zeigt sich Maren Hammerschmidt zufrieden. „Nach dem enttäuschenden Wettkampfsjahr 2010/2011 konnte ich meine guten Trainingsleistungen auch auf die Rennen übertragen. Das macht mich zuversichtlich für den Rest der Saison.“ (nh)



Freut sich auf ihr Comeback nach langer Verletzung: Janin Hammerschmidt. Fotos: Archiv